

Heinrich Knake-Stolte  
Sudholzer Weg 22  
31621 Pennigsehl

Pennigsehl, 31.03.2015  
[heinrich.knake-stolte@t-online.de](mailto:heinrich.knake-stolte@t-online.de)

Heinrich Knake-Stolte Sudholzer Weg 22 31621 Pennigsehl

**Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg (ArL Lüneburg)**

**Auf der Hude 2**

**21339 Lüneburg**

Untersuchungsrahmen für das Raumordnungsverfahren der Trasse Stade-Dollern  
Landesbergen (Bundesbedarfsplangesetz Nr. 7)

Hier Nutzung des Untersuchungsrahmens für die Betrachtung alternativer  
Trassenkorridore

Sehr geehrte Damen und Herrn,

im Rahmen der Vorbereitung des Raumordnungsverfahrens haben sich  
verschiedene Bürger, die im südlichsten Abschnitt der Trasse in der Samtgemeinden  
Liebenau, Mittelweser und im Flecken Steyerberg wohnen, zusammengesetzt und  
sich mit den geplanten Trassenkorridoren auseinandergesetzt.

Aufbauend auf den Untersuchungen der Raumwiderstandsanalyse der TenneT  
haben sie ein Konzept entwickelt, das einen wesentlichen Beitrag zur  
Konfliktverringern und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit durch eine kürzere  
Trasse herstellt.

Der skizzierte Trassenverlauf ist in Anlage 1 dargestellt.

Er sieht im Wesentlichen eine Abzweigung vom Verlauf der bestehenden 220 KV-  
Leitung NO Bockhop im Bereich Holte eine Art „Durchstich in Richtung B 214 zu  
schaffen oder die B 214 südlich Bockhop als Lineal zur Ostverschiebung zu nutzen.  
Letzteres würde den Gedanken aufnehmen, vorgeprägte Strukturen zu nutzen,  
aufnehmen.

Kern der Idee ist es, östlich Pennigsehl parallel zum Staatsforst Binnen mit der Achse  
„Großer Heideweg nach Süden am Westrand Liebenau (mit einschlägigem  
Siedlungspuffer 400m analog zum LROP) Landesbergen direkt zu erschließen. Dies

ist vorbei am Siedlungspuffer Wellie ohne Beeinträchtigung des FFH-Gebiets Wellier Schleife und ohne Verletzung des Siedlungspuffers für Landesbergen möglich.

Wir haben die betroffenen Einzelbebauungen im Außenbereich bilanziert und kommen in einer ersten Einschätzung zu einer deutlich niedrigeren Belastung für die Bevölkerung.

Die Konflikte im Bereich Steyerberg, Sarninghausen und Anemolter werden ausgeräumt.

Eine Bündelung mit der parallel jetzt verlaufenden 380 KV –Leitung nach Landesbergen wäre denkbar.

Wenn man weiterhin die Idee der TenneT verfolgt, die von Süden nach Landesbergen führende 380 KV-Leitung vor Anemolter/Stolzenau nach Norden zu verschieben und in etwa auf Höhe der 220 KV Trasse den Siedlungspuffer zwischen Anemolter und Wellie zu durchqueren, so wäre mit beiden Konzepten für die Bevölkerung eine deutliche Verbesserung möglich.

Ein derartiges Gesamtkonzept wäre aus unserer Sicht eine ganzheitliche Lösungsperspektive.

Sie hätte außerdem ein volkswirtschaftliches Plus für sich zu verbuchen. Bei einer Verlagerung des Nordabschnitts für die aufzurüstende bzw. bestehende Trasse käme eine Streckenverkürzung auf dem betroffenen Abschnitt um rund 1/3 zustande. Das wäre unter den Kostengesichtspunkten sicherlich ein wesentliches Argument.

Wir bitten Sie daher, diese Alternative im Raumordnungsverfahren mit abzu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Heinrich Knake-Stolte